

# Calmer Wochenblatt

№ 54.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

82. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inzeratspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Samstag, den 6. April 1907.

Abonnementspr. in d. Stadt pr. Viertel, Nr. 1-10 incl. Krögeel, Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Postgeb. f. d. Orts- u. Nachbarortswerter 1 Mk., f. d. sonst. Bezugs Nr. 1-10, Postgeb. 30 Pfg.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Die Frühjahrskontrollversammlungen 1907

finden im Kontrollbezirk Calw wie folgt statt:

1. Kontrollstation **Gehingen** am 8. April, 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr vormittags bei der Kirche für die Gemeinden Althengstett, Dachtel, Deckensfronn, Gehingen, Ostelsheim.
2. Kontrollstation **Neuweiler** am 11. April, 8 Uhr vormittags beim Rathaus für die Gemeinden Aigenbach, Althalden, Bergorte, Brettenberg, Hornberg, Martinsmoos, Neuweiler, Obertollwangen, Würzbach, Zwerenberg, Schmich.
3. Kontrollstation **Neubulach** am 11. April, 1 Uhr nachmittags auf dem Lindenplatz beim Baum für die Gemeinden Altbulach, Emberg, Holzbronn, Liebsberg, Neubulach, Oberhangstett, Teinach.
4. Kontrollstation **Calw** am 12. April, 8 Uhr vormittags in der Turnhalle für die Gemeinden Altburg, Neuhengstett, Oberreichenbach, Adienbach, Spehardt, Sonnenhardt, Stammheim, Zavelstein, Hirzau.
5. Kontrollstation **Calw** am 12. April, 2 Uhr nachmittags in der Turnhalle für die Gemeinden Calw, Obertollbach, Ottenbronn.
6. Kontrollstation **Liebenzell** am 15. April, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr vormittags bei der Turnhalle für die Gemeinden Dornbach, Ernstmühl, Liebenzell, Mühlhingen, Monsthan, Simmohheim, Unterhangstett, Unterreichenbach.

Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen:

1. Die Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und obere Militärbeamte der Reserve und Landwehr I. Aufgebots.
2. Sämtliche Reservisten und Landwehrlente I. Aufgebots, sowie sämtliche Ersatzreservisten (einschl. der zeitig als Feld- und garnison-

dienstunfähig u. der zeitig oder dauernd als nur garnisondienstfähig bezeichneten Mannschaften.)

3. Die zur Verfügung der Truppenteile und der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.

4. Diejenigen Mannschaften, welche als zeitig Halb- und Ganzinvaliden anerkannt sind.

Diejenigen Mannschaften der Jahresklasse 1895, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September ins stehende Heer eingetreten sind, werden im letzten Jahre ihrer Dienstpflicht in der Landwehr I. Aufgebots bei den Herbstkontrollversammlungen zur Landwehr II. Aufgebots überführt und sind von der Teilnahme an den Frühjahrskontrollversammlungen dieses Jahres entbunden.

Dieselben haben bei den Herbstkontrollversammlungen d. J. zu erscheinen.

Sämtliche Mannschaften haben bei Strafvermeidung mit sauber gereinigten Füßen zu erscheinen, weil letztere gemessen werden (auch diejenigen, welche bereits gemessen sind).

Militärpässe nebst den darin befindlichen Kriegsbeordnungen bezw. Passnotizen, sowie Führungszeugnisse sind mit zur Stelle zu bringen. Stöcke, Schirme, Zigarren u. sind vor Beginn der Kontrollversammlung abzulegen.

Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.

Anzug der Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und obere Militärbeamten der Reserve und Landwehr: Ueberrock oder Waffenrock und Mütze.

Calw, 14. März 1907.

### Königl. Bezirkskommando.

Die Ortsbehörden werden beauftragt, Vorstehendes in den Gemeinden wiederholt auf ortsübliche Weise kostenfrei bekannt zu geben.

Calw, 16. März 1907.

R. Oberamt.  
J. B.: Amtm. Rippmann.

## Bekanntmachung

betr. die Einziehung von Fünfzigpfennigstücken der älteren Geprägformen.

Nach einem Beschlusse des Bundesrates vom 6. Okt. 1904 werden die Fünfzigpfennigstücke der älteren Geprägformen eingezogen; es ergeht daher die öffentliche Aufforderung zur Ablieferung bezw. zum Umtausch dieser Münze bei den öffentlichen Kassen.

Die dem Oberamt unterstellten öffentlichen Kassen werden unter Hinweis auf den Min.-Erl. vom 26. Okt. 1906 Min.-Amts-Bl. S. 334 veranlagt, den Einzug entsprechend zu bewerkstelligen.

Calw, 31. Dezember 1906.

R. Oberamt.  
Boelter.

## Die Herrn Verwaltungs-Aktuare

wollen die Rechnungsstellpläne für die auf 1. April 1907 zur Stellung verfallenen öffentlichen Rechnungen in doppelter Ausfertigung bis 1. Mai d. J. hieher vorlegen.

Änderungen gegenüber dem Vorjahr, sind, soweit sie eine spätere Vorlage der Rechnungen zur Folge haben, zu begründen.

Calw, 2. April 1907.

R. Oberamt.  
Boelter.

## Die Ortsbehörden

werden bezüglich des diesjährigen Zinsgeschäfts zur genauen Ausführung der ihnen durch Minist.-Verfügung vom 6. Dezbr. 1899, Reg.-Bl. S. 1093, insbesondere deren Anlage A zugewiesenen Obliegenheiten angehalten, vergl. Min.-Erl. vom 25. Jan. 1907, Min.-Amts-Bl. S. 32.

Calw, 4. April 1907.

R. Oberamt.  
Amtmann Rippmann.

## Das Fischermädchen von der Bretagne.

Von B. B. Howard.

(Fortsetzung.)

„Ganz Plouvenec soll erfahren,“ fuhr Thymert fort, „was ich weiß — bedenkt es wohl, es ist kein Beichtgeheimnis — und dann wird es keinem ehrlichen Seemann mehr bekommen, mit Euch auszufahren; keiner wird mehr mit Euch zechen und umgehen wollen, Ihr werdet schon auf Erden als ein Ausgestoßener, ein Verbannter umherirren — verflucht von den Menschen — verflucht von der Kirche — und all Euer zusammengescharstes Geld wird sich in Fluch verwandeln.“

„Monsieur le recteur, haltet ein!“ stammelte Rodellec angstverwirrt. Thymert hielt inne, sank auf die Bank nieder und bedeckte sein Gesicht mit den Händen. „Was habe ich getan?“ stöhnte er schmerzlich.

„Monsieur le recteur,“ und Rodellecs stehend erhobene Hände zitterten vor Erregung, „haben Sie mich schon verflucht? Ist es unwiderruflich?“

„Nein — nein, Mann,“ erwiderte der Pfarrer regungslos mit halberstimmter Stimme.

„Ich bin ja nur ein armer Mann,“ wimmerte Rodellec, „aber ich will von dem wenigen, was ich mir für meine alten Tage zurückgelegt habe, unserer lieben Frau zehn Franken und Saint Hervé von Plouvenec fünf Franken opfern; Guenn soll ein neues Kleid und Bortuch haben und der Junge soll in die Schule geschickt werden. Ich habe es ja immer tun wollen. Haben Sie mich aber auch gewiß nicht in den Bann getan, monsieur le recteur?“

Thymert erhob das Haupt. Er war sehr blaß und sah mit verstörtem

abwesendem Ausdruck auf Hervé. „Nimm nur Deine Kinder in Acht,“ sagte er, „es gibt für sie so viele Gefahren in einem Orte wie Plouvenec.“

„Gefahren — was sollten das wohl für welche sein? Guenn ist eine wilde Rabe, und vor Rannic haben sie alle eine Furcht, als ob er direkt vom Gottseibeiuns abstamme,“ lachte Rodellec.

„Ich muß jetzt gehen,“ Thymert erhob sich entschlossen, „ich habe noch viel zu tun. Denkt an Euer Gelöbniß, Hervé, ich erfahre es, wenn Ihr ungetreu seid. Eine Stimme wird es mir sagen. Guten Morgen.“

„Gewiß, monsieur le recteur, ich werde an alles denken,“ versicherte Rodellec, dem vor einer Wiederholung der harten Worte bangte, die er soeben zu hören bekommen, „zehn Franken unserer lieben Frau, fünf Franken für Saint Hervé von Plouvenec, für Guenn ein neues Kleid und —“

Aber Thymert war schon längst außer Hörweite. Das offene Brevier in der Hand, ging er eilends den Felspfad hinab.

An diesem Abend fand Guenn bei der Heimkehr ihren Vater bereits zu Hause. „Hier,“ sagte er, ihr ein dunkelrotes halbfedenes Halstuch hinreichend, „nimm es und puß' Dich damit.“ Guenn verschränkte die Hände auf dem Rücken und wies mit einem trotzigem: „ich brauch's nicht,“ die Gabe von sich.

„Du wirst es aber morgen tragen und wirst ihnen allen erzählen, daß ich es für Dich gekauft habe, — verstehst Du mich?“ er sah ihr zornig in die Augen und trat heftig einen Schritt auf sie zu. „Warum antwortest Du nicht?“ er schüttelte sie rauh. Guenns Kienen drückten einen immer entschlosseneren Widerstand aus.

„Wenn Du ihr weh tust, wird er es erfahren,“ erklang eine Stimme aus der Ecke. Rannic hatte sich geräuschlos hereingestohlen und ohne Zweifel schon eine ganze Weile als stummer Beobachter daneben gestanden. Er hatte eine eigene Gabe, alle Leute in Schrecken zu setzen, mit Ausnahme Guenns, die sich durch keinen seiner Einfälle überraschen ließ.

### Die Ortsbehörden

werden beauftragt, die Gemeindevisitations-Rezeptebücher, soweit der Bericht über die Erledigung der Rezepte verfallen ist, zuverlässig binnen 8 Tagen als portopflichtige Dienstsache hieher vorzulegen. Calw, 4. April 1907.

R. Oberamt.  
Boelter.

### Bekanntmachung,

betreffend die Vornahme öffentlicher Schutzimpfungen gegen Schweinerotlauf.

Die Ortsvorsteher werden unter ausdrücklichen Hinweis auf den Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 21. Januar 1906, betreffend die Vornahme öffentlicher Schutzimpfungen gegen Schweinerotlauf Min.-A.-Bl. S. 81 beauftragt, einen Aufruf zur Anmeldung von Schweinen zur Impfung alsbald zu erlassen, in welchem auf die Entscheidung des R. Ministeriums (Ziffer 7 und 8 des genannten Erlasses) und insbesondere darauf hingewiesen ist, daß nicht mehr bloß die Verluste durch Impferotlauf, sondern auch diejenigen Verluste entschädigt werden, welche durch spätere, während der gewöhnlichen Dauer des Impfschutzes vorkommende Rotlauffälle erwachsen.

Hiebei ist hervorzuheben, daß die Entscheidung über die Entschädigungsleistung nur für die öffentliche Impfung vorgehen ist, nicht auch für die private und daß bei einer Anzahl von 20 Impfungen die öffentliche Impfung in der Regel billiger zu stehen kommt als die private.

Als Termin für die Anmeldungen bei dem Ortsvorsteher wird der 15. April bestimmt.

Der Ortsvorsteher hat die eingekommenen Anmeldungen in ein Verzeichnis einzutragen, aus welchem die Namen der Besitzer der Tiere, sowie die Stückzahl derselben ersichtlich sein müssen.

Das Verzeichnis ist alsbald nach Ablauf der Anmeldefrist bei dem Oberamt einzureichen.

Fehlanzeigen sind nicht erforderlich. Der Vollzug des Erlasses ist im Schultheißenamtsprotokoll zu bestätigen. Calw, 4. April 1907.

R. Oberamt.  
Amtm. Rippmann.

### Belehrung über den Selbstschutz gegen die Rotlaufkrankheit der Schweine.

S. Min.-A.-Bl. 1897. Seite 99.

Der Rotlauf der Schweine gehört zu den ansteckenden Krankheiten und wird durch kleinste lebendige Krankheitserreger (Bazillen) verursacht, die nicht bloß von kranken auf gesunde Tiere übertragen werden, sondern unter geeigneten Verhältnissen auch außerhalb des Tierkörpers leben bezw. sich vermehren und von hier aus bei Gelegenheit auf — der Ansteckung ausgelegte — Schweine krankmachend einwirken können. Die Ansteckung erfolgt für gewöhnlich nicht durch Vermittlung der Luft; der Ansteckungsstoff wird vielmehr in der Regel an festen und flüssigen Körpern (Futter, Trinkwasser u. s. w.) haften in den Verdauungskanal aufgenommen. Von Tier auf Tier geschieht die Übertragung am häufigsten in der Weise, daß der Kot oder sonstige Abgänge kranker Tiere bezw. Abfälle oder Teile von an der Krankheit gestorbenen oder wegen derselben geschlachteten Tieren von gesunden Schweinen verzehrt werden. In letzterer

Beziehung ist besonders zu erwähnen, daß die Krankheit durch das Fleisch wegen Rotlaufs geschlachteter Schweine sehr häufig über ganze Ortschaften, oder wenn solches Fleisch auf dem Wege des Hausierhandels vertrieben wird, gleichzeitig über mehrere Ortschaften verschleppt wird. Durch das übliche Verfüttern des zum Abwaschen derartiger Fleischstücke benutzten Wassers und selbst durch die Verabreichung der Küchenabfälle an gesunde Schweine wird in solchen Fällen die Übertragung vermittelt. Ebenso werden gesunde Schweine auch nicht selten dadurch angesteckt, daß die beim Schlachten kranker Tiere verunreinigten Gefäße ohne weiteres wieder zum Tränken der gesunden Schweine benützt werden oder daß das Tränkwasser beim Spülen der beim Schlachten verwendeten Geräte verunreinigt wird. Endlich ist noch zu beachten, daß die Ratten und Mäuse für die Krankheit ebenfalls empfänglich sind und sich in verseuchten Schweinehöfen oder durch Anstreifen von Rotlaufstäuben u. s. sehr leicht anstecken können; nicht selten werden die Kadaver von an Rotlauf verendeten Ratten oder Mäusen von Schweinen aufgefressen wodurch die Krankheit dann wieder auf die letzteren übergeht. Außerhalb des Tierkörpers, in der freien Natur hat der Rotlaufbazillus ebenfalls eine weite Verbreitung gefunden; er kann in gewissen Gegenden, besonders in Tälern mit langsam fließenden Gewässern, sowie auf schwerem feuchten Lehmboden, viel weniger auf Sand- und Granitboden, sich sehr leicht dauernd ansiedeln und so einheimisch werden. Stehende faulige Gewässer und sumpfiger morastiger Boden sind seiner Ankeimung ebenfalls günstig. Große Hitze und Gewitterluft scheint die Entwicklung des Ansteckungsstoffes besonders zu fördern, weshalb auch die meisten Erkrankungen in den Sommermonaten vorkommen, obwohl die Krankheit vereinzelt auch im Winter auftritt. Feuchte, dumpfe, morastige Stallungen, sowie die Verabreichung verdorbenen schlechten Futters scheinen den Ausbruch der Krankheit ebenfalls zu unterstützen. So viel steht aber fest, daß der Rotlaufbazillus allein die direkte veranlassende Ursache bildet und daß dieser nirgends von selbst entsteht, sondern daß er, wo er sich findet, dort erst ausgeübt worden sein muß.

Aus Vorstehendem ergibt sich für die Verhütung des Schweinerotlaufs zunächst, daß es, wo immer durchführbar, angezeigt ist, neu angekaufte Schweine mindestens 8 Tage lang getrennt zu halten, ehe sie in größere Bestände oder wertvolle Juchten eingestellt werden. Des Weiteren ist für möglichste Trockenlegung, Reinhaltung und Lüftung der Schweinehöfe zu sorgen und auf Fernhaltung von Ratten und Mäusen aus den Stallungen tünlichst hinzuwirken. Sodann ist den Schweinen, namentlich in den Sommermonaten, nur durchaus gesundes Futter zu reichen und besonders streng darauf zu achten, daß weder das Abwaschwasser des Fleisches rotlaufkranker Tiere, noch die sonstigen von diesem Fleisch herrührenden Speise- und Küchenabfälle in die Nahrung der Schweine oder an Verfallsstellen gelangen, wo eine Ansiedlung des Ansteckungsstoffes möglich ist. Alle Abgänge der kranken Tiere (Kot, Streu u. s. w.) und alle Abfälle der geschlachteten Tiere (Blut, Eingeweide, Wäsche- und Spülwasser u. s. w.) müssen sorgfältig gesammelt und wie die ganzen Kadaver der gesunden Tiere in mindestens 1 1/2 Meter tiefe Gruben gebracht oder verscharrt oder in anderer geeigneter Weise unschädlich beseitigt werden, wie überhaupt jede Verkreuzung von Trägern des Ansteckungsstoffes mit peinlichster Sorgfalt zu verhüten ist. Ferner ist es unerlässlich, alle mit kranken, geschlachteten oder gestorbenen Tieren in Verbindung gekommenen und von solchen oder ihren Abgängen und Abfällen befallenen Gegenstände, sowie alle mit Trägern des Ansteckungsstoffes beschmutzten Dertslichkeiten (Ställe, Dungelegen, Jauchegruben, Schlachthütten u. s.) zu desinfizieren. Zu diesem Zweck werden alle Gerätschaften zunächst mit heißer Lauge gründlich gereinigt, eiserne Gegenstände sodann ausgeglüht und hölzerne mit dicker

Chloralkalmilch angestrichen. Wandungen, Tröge und Fußböden der Ställe müssen zuerst sauber abgetragt, erdige Fußböden, soweit sie feucht sind, ausgehoben und die hierbei erhaltenen Abfälle wie der Dung vergraben werden. Hölzerne Wandungen und die Tröge (hölzerne, steinerne und eiserne) werden alsdann, soweit die Holzteile rissig sind, nach vorheriger Glättung, mit heißer Lauge gründlich abgewaschen; hierauf sind dieselben wie auch massive Wände mit dicker Chloralkalmilch anzustreichen. Morsche und zerfressene Holzteile sind ganz zu entfernen und durch neue zu ersetzen. Hölzerne Fußböden sind in der Regel zu entfernen; wenn sie noch neu und nicht stark durchfeuchtet sind, können sie wie hölzerne Wände behandelt werden; steinerne und ähnliche Böden sind nach dem Abtragen mit heißer Lauge zu waschen und dann mit dicker Chloralkalmilch reichlich abzuschlämmen, erdige Fußböden sind nach der Entfernung der durchfeuchteten Schicht mit Chloralkalmilch reichlich zu begießen und dann mit einer neuen Erdschicht zu bedecken. Der Inhalt der Dungelegen und Jauchegruben ist abzuführen und unschädlich zu beseitigen bezw. an Orten unterzupflügen, wo weder Schweine hingelangen noch Schweinefutter gewonnen wird; die leeren Dungelegen und Jauchegruben sind sodann reichlich mit Chloralkalmilch zu behandeln.

Endlich ist noch besonders zu empfehlen, im Falle des Ausbruchs der Seuche in einem Bestande sofort alle noch gesunden (und nicht etwa die bereits erkrankten) Tiere aus dem verseuchten Stalle herauszunehmen und dieselben, wenn irgend möglich in anderen Räumlichkeiten unterzubringen. Zu bemerken ist hierbei, daß die Saugferkel erfahrungsgemäß durch die Milch der kranken Mutter nicht angesteckt werden und daß überhaupt junge, noch nicht drei Monate alte Tiere viel widerstandsfähiger gegen das Rotlaufgift sind, als die hierfür empfänglichsten 3-12 Monate alten Schweine.

Da, wo die Krankheit einheimisch ist, oder durch öfteres Auftreten dies zu werden droht, empfiehlt sich die Schutzimpfung.

### Bekanntmachung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung von Wiederholungskursen für die Besucher früherer Unterrichtskurse über Obstbaumzucht.

Zur kommenden Sommer, kurz vor bezw. nach der Heuernte, werden unter der Voraussetzung genügender Beteiligung für die Besucher früherer Unterrichtskurse über Obstbaumzucht an der R. landwirtschaftlichen Anstalt in Hohenheim und an der R. Weinbauhochschule in Weinsberg Wiederholungskurse gehalten werden, in welchen die Teilnehmer Gelegenheit zur Befestigung und Erweiterung der erworbenen Kenntnisse, sowie zum Austausch ihrer Erfahrungen erhalten sollen.

Die Dauer dieser Wiederholungskurse ist auf eine Woche festgesetzt.

Der Unterricht ist unentgeltlich; dagegen sind die Teilnehmer an den Wiederholungskursen verpflichtet, den Besingtonen der Kursleiter nachzukommen, auch haben sie für Wohnung und Kost selbst zu sorgen.

Bedingungen der Zulassung zu den Wiederholungskursen sind:

der Nachweis des Besuchs eines früheren Unterrichtskurses über Obstbaumzucht mit Angabe des betreffenden Jahres und Orts, Auskunft über die seitherige Tätigkeit als Bezirks-, Gemeindebaumwart oder dergleichen und guter Leumund.

„Wer wird es erfahren?“ fragte der Vater. „Nannic lächelte boshaft. „Wo hast Du heut morgen gesteckt?“ fuhr Robellec unruhig in seinem Verhör fort.

„Am Strande unten — ich habe mit den Seelen gespielt, mit den Seelen — den Seelen —“ sang der Knabe in seltsamem, selbstherrlichem Rhythmus. Er hatte schon bei sehr jungen Jahren entdeckt, daß seines Vaters wuchtige Hand nur zuweilen durch seinen stark ausgeprägten Aberglauben aufgehalten wurde. Was der Knabe anfangs tat, um seinen hilflosen Körper zu schützen, war ihm nach und nach zur zweiten Natur gemorden; es war wirklich schwer zu unterscheiden, bis zu welchem Punkte Nannic schlaue Verstellung übte, und wie weit er selbst glaubte mit den übernatürlichen prophetischen Gaben der alten bretonischen Sänger und Seher ausgestattet zu sein; dazu behandelte Nannic, trotz seiner Jugend und Kränklichkeit, seine Mitmenschen als lohnendes Studium, ja oftmals als belustigendes Spielzeug.

Auch diesmal hatte er sich in der Wirkung seiner rätselhaften Worte auf das Gemüt seines Vaters nicht verrechnet. Robellec fühlte sich sichtlich befangen und sagte, wie um sich vor sich selbst zu rechtfertigen: „Nannic, Du sollst in die Schule gehen. Gehe gleich morgen und sieh zu, ob Du etwas Vernünftiges in Deinen verrückten Kopf bringen kannst.“

„Ich wußte, daß ich zur Schule gehen sollte, ich will gehen, aber sie können mich dort nichts lehren — ich weiß es alles — längst — längst —“

Guenn sah ihren Bruder freundlich an und fragte dann lachend: „Nannic, was hast Du heute eigentlich gesehen?“

„Ich sah Thymert,“ antwortete Nannic jetzt mit natürlicher Stimme wie jedes andere Kind. „Ich möchte etwas zu essen, Guenn, ich bin so schrecklich hungrig.“

„Gleich, gleich,“ beruhigte Guenn den Kleinen, dann hob sie das verschmähete Tuch vom Boden auf.

„Hat Dir Thymert gesagt, Du solltest es für mich kaufen?“ fragte sie mutig ihren Vater, „war er heute hier?“ Liebevoll streichelte sie das weiche Gewebe, das ihr auf einmal so reizend erschien.

„Trag' es nur, kleiner Pierasse,“ brummte Hervé mürrisch. Es waren die letzten Worte, die er seiner Familie heute Abend gönnte. Bald darauf waren sämtliche Robellecs in einen so friedlichen, sanften Schlummer gesunken, als ob es in ganz Plouvenec keine zweite so einige, glückliche und zufriedene Familie gebe.

### 4. Kapitel.

Mit der ihm eigenen Gewandtheit hatte Gamor bald in Plouvenec festen Fuß gefaßt. Nachdem er sein Atelier eingerichtet und sich mit den ortsüblichen Sitten und Gebräuchen vertraut gemacht hatte, ging er mit Feuereifer an die Arbeit. In der Umgegend hatten sich dreißig bis vierzig Künstler angesiedelt, die augenscheinlich das glücklichste Leben der Welt führten. Die kleine Gemeinde wurde von den Einheimischen im allgemeinen gleichgültig geluldet. Die Maler waren ihnen Fremde, mit denen ein rechter Bretagner keine Gemeinschaft zu haben pflegt; doch waren die Künstler dem Handel und Verkehr von Plouvenec förderlich, was ihnen in den Augen der Ladenbesitzer, die den kleinsten Verdienst zu schätzen wußten, sehr zum Vorteil gereichte.

Weil die Maler nun einmal da waren, ließ die Bevölkerung sie gelten. So lange sie sich bescheiden und zurückhaltend verhielten, so lange es ihnen nie beikam, den Seeleuten ihre Schätze abspenstig zu machen, oder überhaupt den Weibern die Köpfe zu verdrehen, so lange sie ihre Rechnungen pünktlich zahlten — hatten sie unbeschränkte Freiheit, in den Wäldern der Bretagne umherzuströmen, in Verzückung den Himmel anzustarren und um den ganzen Ort herum einen Gürtel von aufgeschlagenen Staffeleien und Feldstühlen zu ziehen. (Fortf. folgt.)



Gesuche um Zulassung zu den Wiederholungskursen sind mit einem schullehreramtlichen Zeugnis über die Erfüllung vorstehender Bedingungen spätestens bis 24. Mai d. J. an das „Sekretariat der K. Zentralkasse für die Landwirtschaft in Stuttgart“ einzusenden.  
Stuttgart, 26. März 1907.

v. D. W.

### Die Ortsbehörden

werden unter Hinweis auf Art. 12 bezw. 17 der Landesfeuerlösch-Ordnung vom 7. Juni 1885 Reg.-Bl. S. 235 veranlaßt, die heuer verfallenen Wahlen der Feuerwehrkommandanten und ihrer Stellvertreter nächster Zeit einzuleiten.  
Calw, 4. April 1907.

K. Oberamt.  
Amtm. Rippmann.

### Tagesneuigkeiten.

Magold 4. April. Am 5. April ist es ein Jahr, daß die Hirschkatastrophe, bei der 51 Personen getötet und 57 verletzt wurden, so schreckliches Elend über unsere Stadt brachte. Die Stadtbehörde läßt auf den Gräbern der Opfer ein gemeinsames Denkmal, eine kleine Grabkapelle, welche die Namen der Verunglückten enthält, errichten.

Böblingen 2. April. Dem heutigen Jahrmarkt, der von dem denkbar schönsten Frühlingswetter begünstigt war, wurde wiederum ziemlich Vieh aller Gattungen zugeführt, besonders Kühe und Rinder. Der Handel ging im allgemeinen ordentlich zu den seitherigen Preisen. Bei Ochsen und Stieren ging der Handel etwas flau. Ochsen galten 850—1050 M, Stiere 500 bis 800 M per Paar; Milchkuhe 320—600 M, fette Rinder 250—330 M, Einstellrinder 120 bis 240 M per Stück. — Der Schweinemarkt war ebenfalls über Erwarten gut befahren. Der Handel ging aber bei beiden Gattungen bei gedrückten Preisen flau. Käufer Schweine galten 40 bis 80 M, Milchschweine 15—26 M je per Paar.

Stuttgart 3. April. Die Finanzkommission der zweiten Kammer beendigte heute in 5 1/2 stündiger Sitzung die Beratung des Postetats. Zu Beginn der Sitzung teilte der Vorsitzende ein Schreiben des K. Staatsministeriums mit, worin daselbe bedauert, dem Wunsche der zweiten Kammer bezüglich der sofortigen, im Verordnungsweg erfolgenden Gewährung freier Fahrt auf den württembergischen Staatsbahnen für die württembergischen Ständemitglieder und zwar aus rechtlichen Gründen eine Folge nicht geben zu können. Sodann wurde die Denkschrift des unteren Personals der K. Württ. Post- und Telegraphenverwaltung behandelt, soweit sie sich nicht schon auf erledigte Fragen der Gehaltsverhältnisse bezog. Es wurde hier einstimmig beschlossen, folgende Bitten der K. Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen: 1. die Bitte um Jubiläum der Bezeichnung „Herr“ im persönlichen Dienstverkehr, 2. die Bitte um Einhaltung der Dienst- und Ruhezeit, so wie sie vorgeschrieben, 3. die Bitte um Übernahme der Stellvertretungskosten im Falle einer Erkrankung der Landpostboten und zwar auf Antrag von Dr. v. Kiene und Viesching unter Ausdehnung der Bitte auf kurze Urlaubszeit. 4. Die Bitte um Ausdehnung der freien ärztlichen Behandlung auf sämtliche etatsmäßig angestellte Unterbeamte und zwar auf Antrag des Berichterstatters Viesching im Sinne einer weiteren Ausdehnung der freien ärztlichen Behandlung auf die Postunterbeamten. 5. Die Bitte um Neuregelung des Lohnes der Telegraphenarbeiter im Sinne der Erhöhung des Lohnbezugs. Bezüglich zweier weiterer Bitten wurde Uebergang zur Tagesordnung beschlossen. Endlich wurde noch bei den Landpostboten ein kombinierter Antrag Graf-Viesching angenommen, der dahin ging, die Regierung zu ersuchen, die Besoldungen für die Landpostboten unter Berücksichtigung der täglichen Dauer der dienstlichen Inanspruchnahme und der pekuniären sowie strafrechtlichen Haftung durch Gewährung eines nicht unerheblichen Zuschlages zum ortsüblichen Tagelohn zu erhöhen.

Neutlingen 3. April. Die unleidliche Sitte, verschlossene Bettflaschen auf den Dfen zu stellen, hat in einem Bauernhaus zu Mägerkingen,

hiefigen Oberamts, den Ofen vollständig zertrümmert. Ein Glück war es zu nennen, daß sich um diese Zeit niemand im Zimmer befand.

Neutlingen 3. April. Die geplante Aussperrung der Maurer ist auch hier zur Tatsache geworden. Nach der Kündigung des im Vorjahre abgeschlossenen Vertrags seitens der Arbeitnehmer wurden neue Verhandlungen eingeleitet, die jedoch zu keinem Ergebnis führten, es wurden nun heute sämtliche organisierten Maurer ausgesperrt. Die Arbeitgeber waren bereit, im nächsten Jahre eine 3prozentige Lohn-erhöhung eintreten zu lassen. Sie erhöhten erst voriges Jahr die Löhne um 5 Prozent. Der Stundenlohn eines 19jährigen Maurers ist jetzt 42 Pfennig.

Nekarjulum 3. April. In dem Staatswald Langehalbe brach am Ostermontag Nachmittag ein Waldbrand aus, zu dessen Bewältigung 30 Leute erforderlich waren. Trotzdem gelang die Dämpfung des Feuerherdes erst nach mehrstündiger Arbeit. Der Schaden ist nicht unerheblich.

Heidenheim 3. April. Auch hier sind die Malergehilfen in eine Lohnerhöhung eingetreten, die jedoch durch eine Aussprache zwischen Meistern und Arbeitern, die für einen der nächsten Tage geplant ist, beigelegt werden dürfte.

Frankfurt a. M. 4. April. Die benachbarten Badestädte Homburg-Biesbaden rüsten sich zum Besuch des Kaisers, der wie im Vorjahre wieder einige Zeit dort weilen wird. In Homburg trifft das Kaiserpaar schon Mitte April ein. Der Aufenthalt soll der Erholung gewidmet sein. Der Kaiser bleibt bis zum 1. Mai in Homburg und besucht von dort aus den Großherzog von Baden. In Biesbaden wird die Ankunft des Kaisers zur Einweihung des neuen Kurhauses voraussichtlich am 13. April erfolgen. Der zweite Besuch des Kaisers in Homburg erfolgt aus Anlaß des großen Automobil-Rennens im Taunus am 14. Juni.

Berlin 4. April. Nach der „Vossischen Zeitung“ ist es wahrscheinlich, daß der Kaiser in der zweiten Hälfte des Juni sich nach Kiel begeben und mit der „Hohenzollern“ eine Nordlandreise antreten wird.

Berlin 4. April. Zu der russischen Zirkularnote über die Haager Friedenskonferenz bemerkt das „Berliner Tageblatt“: Man braucht keiner von den großen Propheten und nicht einmal einer von den kleinen zu sein, um das Schicksal der zweiten Haager Konferenz deutlich voraus zu sehen. Weder das Abrüstungsproblem noch die Neugestaltung des Heeres werden auf dieser Konferenz wesentlich gefördert werden. Die Konferenz wird im besten Falle einige ergänzende Bestimmungen über die Schiedsgerichte und das Recht, Angehörige neutraler Staaten an Kriege teilnehmen zu lassen und über die Begung von Seeminen formulieren. Die interessanteren Forderungen werden von der Tagesordnung verschwinden. Eine überraschende Wendung könnte die Konferenz nur nehmen, wenn England plötzlich auf seine Einwendungen in den Seerechtsfragen verzichtete und dafür von Deutschland und Oesterreich Konzessionen in der Rüstungsfrage fordern sollte. Aber so sehr an gewissen Stellen der Wunsch bestehen mag, den Abrüstungsvorschlag zur Sprache zu bringen und so sehr man an anderen Stellen über eine neue Isolierung Deutschlands erfreut wäre, die maritimen Interessen Englands sind zu groß, um für rein platonische Genugtuung geopfert zu werden.

Bochum 4. April. Ueber die für Juni geplante italienische Ausstellung für Rheinland und Westfalen werden Aufsehen erregende Mitteilungen in der Presse veröffentlicht. Darnach sind alle mitgeteilten Unterstützungs-Erklärungen der italienischen Regierung gefällig und ebenso die angebliche Mitteilung, die Königin-Witwe von Italien werde der Ausstellungs-Eröffnung beiwohnen. Die Zusage der westdeutschen Industrie zur Beschickung der Ausstellung soll auf Grund gefälliger Urkunden und Dokumente erfolgt sein. Das Ausstellungslokal ist seit mehreren Tagen

geschlossen. Ueber die Einzelheiten der Affäre, welche noch in volles Dunkel gehüllt ist, kursieren allerlei unkontrollierbare Nachrichten. Dem Schwindel kam man durch Zufall auf die Spur.

Bochum 4. April. Eine weitere Meldung über die Affäre der italienischen Ausstellung für Rheinland und Westfalen besagt: Der geschäftsführende Direktor der Ausstellung, der angebliche Professor Rosa, ist seit mehreren Tagen flüchtig. Eine Untersuchung stellte Betrügereien in erheblicher Höhe fest. Der flüchtige bezeichnete sich als angebliches Mitglied der Universität Palermo. Weitere Nachforschungen ergaben, daß der angebliche Professor Rosa überhaupt kein Professor ist, sondern ein italienischer Hochstapler. Der Pseudoprofessor hatte Eingang in die ersten Handels- und Industriekreise gefunden und mit Hilfe dieser Verbindungen den großartigen Ausstellungsschwindel inszeniert.

New-York 4. April. Der Milliardär Rodefeller hat der Stadt Cleveland seine großen Besitzungen in Forest-Hill als Geschenk vermacht unter der Bedingung, daß sie als öffentliche Parks dienen sollen. Er hat gleichfalls eine Summe von 2 Millionen Dollar gespendet zur Instandhaltung dieses Besitztums. Unter den weiteren Bedingungen befindet sich das Verbot des Verkaufs von Tabak und Schnaps, Errichtung von Tanzlokalen und Legung von Straßenbahnen in dem Park.

— Amtliche Meldung aus Südwestafrika: Wie am 20. v. M. mitgeteilt, hat Simon Kopper, Kapitän der Franzmann-Gottentoten, gegen Zusage von Leben und Freiheit versprochen, seinen ganzen Stamm zu sammeln und die Waffen bei Sohas abzugeben. Derselbe hatte am 17. März den Marsch dorthin angetreten. Nach einer Meldung aus Windhuk hat aber Simon Kopper sein Versprechen nicht gehalten, sondern ist mit seiner ganzen Werst wieder südsüdwestwärts in die Kalahari-Wüste zurückgekehrt. Dorthin ist ihm Major Piefer sofort gefolgt, um die bedingungslose Waffenstreckung zu erzwingen.

### Bermischtes.

Calw. Bei der über Ostern in Freiburg im Breisgau stattgefundenen internationalen Kaninchen-Ausstellung erhielt Georg Kolb jun. für ausgestellte Pelzwaren aus Kaninchenfell den II. Vereinspreis.

— Peter Rosegger hat dieser Tage vom deutschen Kaiser den preuß. Kronenorden II. Klasse erhalten. In den Tagebuchblättern, die er im „Heimgarten“ veröffentlicht, schildert der Dichter, wie ihm der Orden überbracht wurde. „Ein heftiger Schred. Wenn man auf so was sein Leben nie gedacht hat! Was war nun zu tun? Zeitungen berichteten ich ginge nach Berlin; andere erzählten, ich hätte dem Kaiser gleich einen Brief geschrieben. Das erstere verbot die Kränklichkeit, das letztere würde ich kaum an die große Glocke gehangen haben. Ich sage es laut, mir tut es wohl, daß Wilhelm II., in dessen Haupte die Fragen der Welt pulstern, die königlichen Gedanken wohnen — daß dieser modern altruisische Fürst auch den Idealen eines Volksposten seinen freundschaftlichen Gruß zuwinkt. Das dankbare Volk streut Blumen, der König Orden. Wer sich ziemlich sicher fühlt einerseits vor der Neigung, der Menge zu schmeicheln, andererseits vor der Gefahr, ein höfischer Sänger zu werden, der kann solche Auszeichnungen mit unbefangener Freude annehmen.“

— Warum die rumänischen Bauern rebellisch wurden, das beleuchten folgende Mitteilungen der „Kreuz-Ztg.“ — Das von dem Hohenzollernkönig Karl I. regierte Donaureich Rumänien hatte während der letzten zwei Jahre glänzende Ernten, so daß nirgends — im Gegensatz zu früheren Zeiten — Hungersnot herrschte, der Staat mit glänzenden Mitteln rechnen konnte, die einen Ueberschuß von 37 Millionen Mark aufwiesen. Sehen wir aber einmal näher zu. Da stellt sich heraus, daß die an sich schon sehr großen Mißstände in der Lage der moldauischen Bauern durch das von den jüdischen Gebrüdern Marcus, Calman, Froim, Saul und Abraham



Fischer tatsächlich ausgeübte Pachtmonopol bis zur Unerträglichkeit gesteigert wurden. Nach amtlichen Berichten, die von dem früheren Direktor der Statistik im rumänischen Finanzministerium Dr. S. D. Creanga veröffentlicht wurden, verfügten die genannten Unternehmer in den Jahren 1902/03 über ein Gesamtareal gepachteter Güter von 183 225 Hektar, wovon 138 423 Hektar Ackerland waren. Hierfür zahlten sie 2 1/2 Millionen Pacht. Im Jahre 1904 stieg das von ihnen gepachtete Gesamtareal auf 237 863 Hektar, einschließlich der Waldungen, für welche sie den Gesamtbetrag von 2 1/2 Millionen Pacht zahlten. Gegenwärtig besorgen sie die Ausbeutung von 69 Gütern, für die sie insgesamt 2 1/2 Millionen jährlich Pacht entrichten. Diese Güter umfassen 79 Landgemeinden die so tatsächlich von dieser monopolistischen Güterverwaltung vollständig beherrscht werden. Die oberen Zahlen beweisen, wie groß die wirtschaftliche Macht dieser in jüdischen Händen vereinigten Pachtungen ist, und es ist nicht schwer, sich vorzustellen, in welcher Weise diese Macht zur Ausnutzung gebracht wird, zumal sie sich durch Bestechung die lokalen Verwaltungsbehörden vollständig dienstbar gemacht haben. Im Durchschnitt zahlen die Gebrüder Fischer 16 M 80 P Pacht für den Hektar und verpachten ihn dann an die Bauern weiter für 32 bis 48 M. Die Monopolstellung in einem so bedeutenden Umkreise gestattet ihnen sowohl die Pachtpreise zu bestimmen, indem sie sie beliebig hoch schrauben, wie andererseits die Arbeitslöhne zu drücken. Hier fünfstel des von ihnen gepachteten Flächenareals ist an Bauern weiter verpachtet, so daß die Gebrüder Fischer nur die Differenz ein-kassieren und rückhaltlos die Gelder für die Unterpachtungen eintreiben. Ein kleineres Monopol derselben Art haben die jüdischen Gebrüder Inkar, die 30 152 Hektar in ihrer Hand vereinigen,

wofür sie jährlich 400 000 M Pacht bezahlen. So sind etwa vier Millionen Hektar jährliche Pachtungen in der oberen Moldau in jüdischen Händen vereinigt. Aber auch die Regierung hat an die Gebrüder Fischer Staatsdomänen verpachtet und bezieht von ihnen jährliche Pachtzahlungen von 440 000 Franken, denn die Fischer verfügen eben in Rumänien, wie man sich denken kann, über mächtige Einflüsse.

Die bekrasteten Junggesellen. Der Bürgermeister Bennet von Fort Dodge in Iowa, Vereinigte Staaten, hat ein Radikalmittel ergriffen, um endlich einmal dem verderblichen Junggesellenleben ein Ziel zu setzen. Bennet hat in seinem Stadtrat einen Antrag eingebracht, der für alle Unverehelichten des schönen Städtchen ein drohendes Ultimatum bedeutet. Die Junggesellen und die Jungfrauen stehen plötzlich vor der Alternative zu zahlen oder zu heiraten. Und man erwartet daher, daß in diesem Frühjahr die Eheschließungen in Fort Dodge kein Ende nehmen werden. Denn Bürgermeister Bennet bringt darauf, daß jeder heiratsfähige Unverehelichte bestraft werde, und sein Vorschlag ist vom Stadtrat bereits genehmigt worden. „Alle Personen im Alter von 25—45 Jahren, die geistig und körperlich normal und trotzdem ledig geblieben sind, werden aufgefordert, binnen 60 Tagen in den heiligen Ehestand zu treten, widrigenfalls sie mit einer Geldstrafe von 40—400 M belegt werden.“ So besagt das neue Gesetz, und als es angenommen wurde, ertönte von allen Seiten begeisterte Zustimmung.

**Gottesdienste.**

**Sonntag Quasimodogeniti, 7. April.** Vom Turm: 177. Predigtlich: 324. 9 1/2 Uhr: Vormitt.-Predigt, Stadtpfarrer Schmid. 1 Uhr: Christenlehre für die Töchter. 2 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus, Vikar Fischer.  
**Donnerstag, 11. April.** 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Dekan Roos.

**Freitag, 12. April.** 10 Uhr: Stellen der Konfirmanden in der Kirche. Das Opfer ist für die Konfirmandenhäuser in Altshausen und Vietenhäuser bestimmt.

**Handelskammer Calw.**

**Tagesordnung**

für die Sitzung am **Dienstag, den 9. April 1907, vormittags 9 Uhr.**

- 1) Rheinschiffahrtsabgaben und Großschiffahrt auf dem Neckar.
- 2) Jahresbericht 1906.

**Vorsitzender:** Schriftführer:  
Homm. Rat Joepprich. Stadtschultheiß Conz.

**Reklameteil.**

**Hohenlohe'sche Erbswurst**

liefert in wenig Zeit, für wenig Geld nur mit Wasser gekocht  
also vorzügliche Erbsensuppe nach echter Hausmacherart.  
**Mit Speck, Schinken, Schweinsohren und ohne Einlage.**



**Ämtliche und Privatanzeigen.**

**A. Amtsgericht Calw.  
Gerichtstag**

in Neuweiler wird am **Montag, 8. April 1907, vormittags 11 bis 1 Uhr,** auf dem Rathhaus daselbst abgehalten.  
Den 2. April 1907.

A.-G.-Schr. Burster.

**Bekanntmachung.**

Nachdem die **Gewerbesteuer** (Steuerkapitale) der neu eingeschätzten Gewerbetreibenden der hiesigen Gemeinde durch die Bezirkserschätzungs-Kommission gemäß Art. 100 Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873/8. August 1903, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer auf 1. Jan. 1. J. festgestellt sind, wird das Ergebnis der Einschätzung gemäß Art. 100 Abs. 4 dieses Gesetzes (vergl. mit Art. 99 Abs. 1 und Art. 61 Abs. 1) 15 Tage lang und zwar

**vom 5. April bis 19. April 1907 (je einschließlich)**

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhaus (Zimmer Nr. 14) aufgelegt sein. Jedem Unternehmer eines Gewerbes steht bezüglich seines Steuerkapitals das Recht der Beschwerde zu (Ges. Art. 99 Abs. 2).

Etwasige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das **A. Steuerkollegium Abteilung für direkte Steuern** zu richten und längstens

**bis zum 22. April 1907**

bei dem **Ortsvorsteher** zur Weiterbeförderung anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich (Ges. Art. 61 Abs. 2).

Calw, den 2. April 1907.

**Stadtschultheißenamt:  
Conz.**

Calw.

**Brennholz-Verkauf**

am **Montag, den 8. April, vormittags 1/10 Uhr,** im Gasthaus z. „Dachsen“ hier aus den Stadtwaldungen

Nädig Abt. Gräben, Nix und Verbrannter Hau:  
**Brennholz:** Nr. 160—215 zuf. 11 Nm. buchene Schtr. und Prügel, 78 Nm. Nadelholz-Schtr. Prgl. u. Anbruch.

**Reißig** Nr. 84—96 und 182—213 zuf. 140 buchene Wellen, 2190 Nadelh.-Wellen und 3 Flächenlose Schlagraum.

Ferner der Javelsteiner Straße entlang 2 Flächenlose Pugreißig.



**Gemeinderat.**

**Liebenzell.**

**Stammholz-Verkauf.**



Das in den Waldteilen Unt. und Oberer Steinachwald, Nord. Sommerhalde, Finkensteig und Sperrgrund angefallene Quantum **Langholz und Sägholz** kommt unter den beim Stadtschultheißenamt dahier einzusehenden Bedingungen im **Submissionsweg**

zum Verkauf und zwar  
**Langholz:** 43,13 Fm. I. Kl., 34,06 Fm. II. Kl., 71,02 Fm. III. Kl., 89,04 Fm. IV. Kl., 13,31 Fm. V. Kl. (gerepelt);

**Sägholz:** 0,87 Fm. II. Kl., 0,56 Fm. III. Kl.  
Die Offerte auf die einzelnen Lose oder auf das ganze Quantum in ganzen und Zehntelprozenten der Revierpreise in geschlossenem Couvert mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ sind spätestens bis

**Donnerstag, den 11. April 1907, vormittags 9 Uhr,** beim Stadtschultheißenamt einzureichen, wofelbst zu dieser Stunde deren Eröffnung und die Entscheidung über den Zuschlag erfolgt.

Schwarzwälderlilien können von Forstwart Böhlinger gegen Bezahlung bezogen werden.

An demselben Tage, vormittags 8 Uhr, kommen aus denselben Waldteilen 69 Nm. **Brennholz** im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Den 4. April 1907.

**Gemeinderat.  
Vorstand Mäulen.**

**Simmozheim.**

**Langholz-Verkauf**



aus dem Gemeindewald Gulert und Hönig am **Freitag, den 12. April 1907, von vormitt. 9 1/2 Uhr an:**

95 Kottannen mit 102 Fm., 9 Weikstannen mit 8 Fm., 63 Forchen mit 45 Fm., 44 Eichen mit 6 Fm.

Zahlungstermin 15. September 1907.  
Zusammenkunft im Gulert an der Straße Simmozheim—Althengstett.  
Aufnahmen können beim Waldmeister bestellt werden.

**Gemeinderat.  
Vorstand Hilligardt.**

**Wasserglas**

bestes und billigstes zum Einlegen von Eiern empfiehlt  
**R. Hauber.**



### Bekanntmachung betr. Erwerb des Bürgerrechts.

Personen, welche im Besitz der württembergischen Staatsangehörigkeit sind, das fünfundschwanzigste Lebensjahr zurückgelegt haben und seit den 3 vorangegangenen Rechnungsjahren innerhalb des Gemeindebezirks ununterbrochen Steuern aus einem der Gemeinde unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder Wohnsteuer entrichten, werden zur Geltendmachung des Anspruchs auf Erteilung des Bürgerrechts aufgefordert.  
Calw, den 4. April 1907.

Stadtschultheißenamt.  
Conz.

### Frauenarbeitsschule Calw.

Am Montag, den 22. April 1907, beginnt ein neuer Kurs. Der Unterricht erstreckt sich auf sämtliche weibliche Handarbeiten, sowie geometrisches, Freihand- und Nisterschnittzeichnen, gewerbliche Buchführung und Korrespondenz. Neu eintretende Schülerinnen werden ersucht, den Eintrittstermin pünktlich einzuhalten.

Für Unterbringung auswärtiger Schülerinnen in guten Familien gegen mäßige Pension wird von dem Kuratorium Sorge getragen.

Nähere Auskunft erteilt die Schulvorsteherin Frä. L. Wagner.  
Calw, den 3. April 1907.

Das Kuratorium.

### Fuhrakkord.

Die Coaksabfuhr vom Gaswert zu den verschied. Abnehmern in der Stadt soll auf weitere 3 Jahre in Akkord vergeben werden.

Jahresverdienst (größtenteils in den Wintermonaten) ca. 500 M.

Die Akkordverhandlung findet am nächsten Dienstag, den 9. ds. Mts., vorm. 9 Uhr, auf dem Rathaus statt, wozu die Interessenten hiedurch eingeladen werden.

Calw, 4. April 1907.

Städt. Gaswerksverwaltung.  
Hohnecker.

### Dienstmädchen-Gejuch.

Zu möglichst baldigem Eintritt suchen wir ein jüngeres, kräftiges Dienstmädchen. Gute Bezahlung und gute Behandlung.

Calw, den 5. April 1907.

Städt. Krankenhausesverwaltung.  
Frey.

### R. Forstamt Herrenberg. Nadelholzstammholz-Verkauf

am Montag, den 15. April, nachm. 1 Uhr, im „Adler“ zu Ehningen i. G. aus Staatswald Lindach bei Hildrizhausen und Ketterleshalde bei Ehningen:  
Fichtenlangholz: 5198 Stämme mit Fm.: 34 II., 431 III. mit 10 Drsh., 1072 IV. mit 65 Drsh., 167 V. Kl. normal und Fm. 2 II., 9 III., 44 IV., 108 V. Kl. Ausschuh.

Fichtensägholz: 74 Stämme mit Fm.: 24 I., 18 II., 8 III. Kl.

Forchenslangholz: 389 Stämme mit Fm.: 5 III., 123 IV. Kl. normal und Ausschuh.

Forchensägholz: 2 Stämme mit Fm.: 1 II. und 1 III. Kl.

Zusammenkunft zum Vorzeigen am Verkaufstag vormittags 1/8 Uhr in Ehningen am Adler und in Hildrizhausen am Forsthaus. Losverzeichnisse, Auszüge und Auskünfte durchs Forstamt.

Gemeinde Hirau.

### Zur Ausführung einer Kanalisation

sollen die erforderlichen Grab- und Maurerarbeiten, sowie die Eisenlieferung im Gesamtbetrag von etwa 2000 M. vergeben werden.

Pläne und Kostenvoranschlag sind zur Einsicht auf hies. Rathaus aufgelegt. Schriftliche Angebote wollen bis spätestens Samstag, den 13. April d. J., abends 6 Uhr, hieher eingereicht werden.

Den 3. April 1907.

Gemeinderat.

### Althengstett Olt. Calw. Stangenverkauf.



Am Montag, den 8. April ds. Js., von vormittags 9 Uhr an, kommen aus dem Gemeindevwald

Schleichdorn und Eslesbrunnen zum Verkauf:

|          |              |
|----------|--------------|
| 21 Stück | 13-15 m lang |
| 45 "     | 11 13 "      |
| 256 "    | 9-11 "       |
| 1627 "   | 7-9 "        |
| 6758 "   | 5-7 "        |
| 9423 "   | 3-5 "        |

Gemeinderat.

### Liebeltsberg. Brennholz-Verkauf.



Nächsten Dienstag, den 9. April, werden von morgens 9 Uhr an, aus dem hiesigen Gemeindevwald verkauft:

65 Rm. Buchene und eichene Scheiter, 90 Rm. Nadelholzscheiter.

Zusammenkunft bei der Brücke unterhalb der Braun'schen Sägmühle im Teinachtal.

Käufer sind eingeladen.

Den 3. April 1907.

Gemeinderat.

### Falkenhayn's MAXIM

(Brotensaucen-Extrakt)



Vertretung der Automobilwerke A. Rupp & Sohn, Apolda.

**Piccolo** kleiner leistungsfähigster und billigster Motorwagen für 2 Personen, 6 HP, 2 Zylinder, mit Halberverdeck, Schokleder und Laterne. Für Ärzte und Geschäftslente. — Preis 2500 Mk. —

### John's Voll dampf-Waschmaschinen neuester Konstruktion

größte Leistungsfähigkeit und Jettersparnis! — Billigste Preise.

Befichtigung meines großen Lagers ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Calw, 4. April 1907.

### Traueranzeige.

Berwandten und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser I. Vater, Bruder und Onkel

**Traugott Schweizer, Kaufmann,**

heute Nacht 12 1/2 Uhr nach langem schweren Leiden im Alter von 65 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten namens der Hinterbliebenen

der Sohn: **Paul Schweizer.**

die Nichte: **Luise Leberz.**

Beerdigung Samstag Mittag 2 Uhr.

### Militärverein Calw.



Am Samstag, den 6. ds. Mts., von abends 8 Uhr an, Monatsversammlung bei Kamerad Stammler.

Zahlreiches Erscheinen erwartet der Ausschuß.



### Turnversammlung

nächsten Montag Abend im Lokal. Der Turnrat.

### Strohhüte

sind in den neuesten Façonnen u. billigsten Preisen zu haben bei **Gg. Kolb, Kürschner.**

Nächste Woche bakt

### Baugenbretzel

W. Sandt.

### Eine Wohnung

mit 4 Zimmern vermietet sofort oder später

Friedrich Doydt 3. Engel.

### Im Weiss-, Bunt- u. Goldsticken

empfiehlt sich

Johanna Mäussnest, Stuttgarterstrasse 598.

### Ligowo-Saathaber, sonstigen Frühhaber la. Sommerweizen

empfiehlt

W. Sandt, Brauerei.

### Hen, Oehmd u. Stroh

sowie

### la. Malzkeime

empfiehlt

Wilhelm Dingler, Bahnhofstr.

Eine freundliche

### Wohnung

mit 3 Zimmern samt Zubehör hat bis 1. Juli zu vermieten

J. Kreuzberger 3. Stern.

Eine Bank, sowie ein Aradriger Kinderwagen zu verkaufen Bischoffstraße 489.

### Fr. Belz Calw

Bischoffstraße

Vertretung und Lager

### erstklassiger Fahrräder

der Fahrradwerke

Viktoria A.-G. Nürnberg, Weil, Rödelheim-Frankfurt, August Görike, Bielefeld.

Spezial-Rennmaschinen und Tourenräder mit bunten Felgen und roten Laufdecken von 110 Mk. an.

Sämtliche Räder sind mit Corpedo-Freilauf mit Rücktrittbremse versehen, nebst allem Zubehör.

Garantieleistung. — Prospekte gratis.



### Reparaturwerkstätte.

Wichtig für Radfahrer!

Einsparen von Freilaufnaben in ältere Räder, sowie komplette Hinterräder mit Freilauf und Rücktrittbremse aller Systeme, zu 17 Mk. 50 Pfg.

Großes Lager in sämtlichen Ersatzteilen zu äußerst billigen Preisen.



### Bezirks-Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz.

Diesem Mitglieder, welche  
**Bruteier**  
 zu beziehen beabsichtigen, ersuchen wir dies bis längstens  
 12. April mittags womöglich schriftlich bei Vorstand  
 Fischer oder Schriftführer Störr anzumelden. Für die bis zu diesem  
 Termin einlaufenden Anmeldungen wird ein angemessener Beitrag aus der  
 Vereinskasse gewährt werden.

Der Ausschuss.

## Der landw. Consumverein

empfiehlt zur Saat:  
**Rotklee steirischer Ausstich, Bastardklee, Luzerne provencer**  
 schwerste Sorte, garantiert seidfrei.  
**Grassamen Sorlacher'sche Mischung, Leinsamen echt Rigaer,**  
 Saatwicken, schwedische Futtererbsen.  
 Für beste, keimfähige Ware wird garantiert.  
 Auf Lager sind:  
**Thomasmehl 19 und 20%, Superphosphat 14 und 18%,**  
 Kainit, Chilisalpeter und Knochenmehl.  
 Der Vorstand: Fr. Gärtner.

**Columbus**  
Eier=Nudeln  
Pfund 50 Pfg.  
stets frisch zu haben in den besseren Colonialwarengeschäften.

Empfehle mich der werten Einwohnerschaft von hier und Umgebung zur  
**Übernahme von Reparaturen,**  
**sowie Neubauten**

bei billiger Berechnung.  
Calw, Vorstadt 279.

Josef Völter,  
Zimmermeister.

## Saat- und Speise-Kartoffeln,

beste Qualität, empfiehlt

R. Hauber.

## Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,

Lebens- und Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

Gegründet 1833. Reorganisiert 1855.

Moderne Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen, wie  
 für Rentenversicherungen. Neueste liberale Bestimmungen in  
 Bezug auf Unantastbarkeit und Unverfallbarkeit der Policen.

Anerkannt billigst berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug.

**Neuheit:** Fallende Prämien für  
abgekürzte Lebensversicherung.

Neue, für Männer und Frauen gesonderte Rententafeln.  
 Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Ver-  
 tretern: In Calw: Emil Georgii, Kaufmann; Herm. Beizer, Kauf-  
 mann. In Liebenzell: Louis Scharpf, Kaufmann.

## A. Oelschläger'sche Buchdruckerei

Inhaber: **Paul Adolff, Calw.**  
 Druckerei des **Calwer Wochenblattes.**

### Hochfeines garantiert reines echtes ungarisch-serbisches Schweineschmalz

mit feinstem Griebengeschmack in email. Blechgefäßen als:

|              |             |            |        |
|--------------|-------------|------------|--------|
| Eimer        | mit Br. ca. | 20-35 Pfd. | a Pfd. |
| Ringhasen    |             | 15-20-35 " | 60 S   |
| Schwenkessel |             | 30-40-60 " |        |
| Leigschüssel |             | 15-30-50 " |        |
| Wassertopf   |             | 20-40 "    |        |

sowie in 10 Pfd.-Dosen  
 à M. 6.20 geg. Nachn. od. Vorkauf.  
 In Holzgeb. Preisl. zu Dienst.  
**W. Beurlen jr.,**  
 Kirchheim-Teck 97 (Bürtt.)

Viele Anerkennungsschreiben!

## Lauffrau

wird sofort gesucht.  
Näheres im Compt. ds. Bl.

Alzenberg.

Einen tüchtigen

## Pferdeknecht

sucht sofort  
David Wurster z. Löwen.

Eine freundliche

## Wohnung

von 2 Zimmern, Küche und sonstigem  
Zubehör hat bis 1. Juli eventuell auch  
früher zu vermieten

Paul Seugle, Metzger.

Suche ein ordentliches

## Mädchen

zur Beihilfe im Kleidernähen  
Amalie Schlaich,  
Damentonsektion.

Eine zuverlässige

## Monatsfrau

wegen Erkrankung der bisherigen sofort  
oder möglichst bald gesucht.

Fräulein Braun, Federstr. 96.

## Bodenöl,

geruchlos,  
sowie Putztücher  
empfiehlt

R. Hauber.

## Gartenjamen, Stekzwiebel, Stekbohnen

empfehlen in bekannt zuverlässiger  
Qualität

Geschw. Deuschle.

Verkaufe 2 überzählige neue 2beut.,  
2tagige

## Bienenkästen,

hab. Maß, zu billigem Preis  
Karl Haas, Sägwert,  
Liebenzell.

18-20 Zentner schönes

## Haferstroh

(Flegelbruch) hat zu verkaufen  
D. Hauser, Ostelsheim.

Heute (Sams-  
tag), abends 8  
Uhr,



**Monats-**  
**versammlung**  
 im Lokal (Löwen).  
 Vortrag über  
 Hausapotheke,  
 Behandlung und  
 Gebrauch der in denselben befindlichen  
 Arzneien.  
 Zu zahlreichem Besuch ladet freund-  
 lichst ein  
 der Ausschuss.

Birka 35-40 Ztr. guteingebrochenes

## Heu und Oehmd

hat zu verkaufen

Karl Waidelich  
z. Köhle.

Birka 50 Ztr.

## Heu u. Oehmd

hat zu verkaufen

Ulrich Kentschler, Teinach.

Alzenberg.

30-40 Ztr. gut eingebrachtes

## Heu

und 10-15 Ztr. Haberstroh hat zu  
verkaufen

Katharine Dürr Witwe.

## Ia. Sommerweizen

zur Saat verkauft

Wilhelm Dingler,  
Bahnhöfstr.

Alzenberg.

## Saatkartoffeln,

frühe „Maildönigin“, gibt ab pr.  
Zentner zu 5 M.

Joh. Rothacker.

## Ein kleineres Logis

hat sofort oder später zu vermieten.  
Wer, sagt die Red. ds. Bl.

Sirsa u.

## Ein kleines Logis

mit oder ohne Garten, sowie eine  
Scheuer

mit mehreren Heuböden hat zu ver-  
mieten

R. Greiner.

## Ca. 20 Ztr. Heu und Oehmd

hat zu verkaufen der Obige.

## Garantiert echtes Brennessel-Haarwasser

das beste für die Haare.  
Preis 1.50 und 0.75.

Wohnverkauf bei **Erh. Kern.**



oder einige Mutterschafe  
hat zu verkaufen

Gottlieb Kentschler  
in Schmied.



**Emil G. Widmaier, Bahnhofstrasse,**  
 empfiehlt sein Lager in sämtlichen bewährten Linoleum-Marken:  
**Stückware, Läufer, Teppiche, Vorlagen,**  
 Inlaid-Linoleum (Muster vollständig durchgehend)  
 in Granit, Moiré, Belour, Holzmaser, Jaspe, Parquet und Teppich  
 per qm von M. 2.35 an.  
**Druckware** in prachtvollen Parquet- und Teppichmustern  
 per qm von M. 1.50 an. Reste noch billiger.  
 Allerneueste reichhaltige Musterwahl u. Qualitätsproben  
 von Linoleum stehen gerne zu Diensten.  
 Vertretung der Delmenhorster- und Germania-Linoleumwerke.

**Kunstofffärberei und chemische Waschanstalt**  
 von **W. Wachter**  
 Telefon 2956 + Stuttgart + Torstraße 24  
 Filiale: Böblingerstraße 8  
 empfiehlt sich bei kommender Saison im Färben und Reinigen  
 von Herren- und Damengarderoben, in seidenen und  
 wollenen Stoffen, Möbelstoffen, Teppichen, Portièren,  
 Spitzen, Federn, Pelzwerk etc., Tüll- und Spitzen-  
 vorhänge werden gewaschen, gefärbt und mittels Spannrahmen wieder  
 wie neu hergestellt.  
 Postsendungen werden rasch und pünktlich ausgeführt  
 und in solider Verpackung zurückgeschickt.

**Saat- u. Speise-Kartoffeln**  
 früheste Rosenkartoffeln pr. Str. 4.30 Mk.,  
 gelbe Johanne, sog. Neun Wochen " 5.20 "  
 früheste Kaiserkronen " 6.— "  
 ferner ausgezeichnete Saat- und Speisekartoffeln, späte,  
 Imperator, Weilersdörfer u. Kaiserkronen pr. Str. 4 Mk.  
 empfiehlt **D. Herion.**

Für die  
**Kirchheimer Rasenbleiche**  
 nehmen Bleichgegenstände unter Garantie entgegen  
 Herr **L. Kempf**, J. C. Mayer's Nachf., Calw; **Gottfried Roller**,  
**Neubulach**; **H. Wiedenmayer**, Zavelstein; **Louis Scharpf**,  
 vorm. G. Veil, Liebrenzell; **J. G. Rall**, Neuweiler.

**H. Nauen & Co., Hoflieferanten, Mainz a. Rh.**  
 Unsere ff. Ungarweine: Süßer Ungar-  
 wein, Ruster, Meneser, Medizinal-Ungar-  
 wein, Oedenburger, sowie Portwein, Sherry,  
 Malaga, Madeira, Muskat und Samos sind er-  
 hältlich in Calw bei  
**Julius Seeger, Weinhandlung.**

**Lanolin-Seife** mit dem Pfeilring  
 Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg.  
 Eine Fettseife ersten Ranges.  
**Lanolin-Fabrik Martinikenfelde**  
 Charlottenburg, Salzauer 16.  
 Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke  
 Pfeilring.  
 wird garantiert durch die  
  
**MARKE PFEILRING**

**„Waldorf-Astoria-Cigaretten!“**  
**Kenner rauchen nur Astronom! feinste Qualitäts-Cigarre.**

Regelmässige  
 Schnell-Postdampfer-Verbindungen  
 von  
**BREMEN**  
 nach  
**AMERIKA**  
 New-York  
 Baltimore-Galveston-Cuba  
 Süd-Amerika  
 Mittelmeer-Aegypten  
 Ostasien-Australien  
 Spezialtarife werden auch von  
 sämtlichen Agenturen hochachtungsvoll  
**Norddeutscher Lloyd**  
 Bremen.  
 Bezirksagenturen:  
 Ernst Schall, Calw,  
 Gottlob Schmid, Nagold.  
 Generalvertretung:  
 Passage Bureau Rominger, Stuttgart

**Geldlotterie**  
 Ziehung garantiert 25. und  
 26. April 1907  
 3028 Gewinne mit Mark  
**95000**  
 Bargewinne  
**80000**  
 Hauptgewinne  
**40000**  
**10000**  
 Pferdewinne  
**15000**  
 Originallose 2 Mk., 6 Lose  
 11 Mk., 11 Lose  
 20 Mk., Porto und  
 Liste 25 Pfennig empfiehlt  
**J. Schweickert, Stuttgart**  
 Marktstr. 6  
 Hier bei **Ed. Bayer, Zahntechniker,**  
**Th. Reinhard, W. Schneider** und **W. Winz,**  
 Friseur.

**Schneekönig**  
 bestes Seifenpulver.  
  
 In den meisten Ge-  
 schäften zu haben.  
 Fabrikant:  
**Carl Gentner**  
 Göppingen

Broschüre  
**Lehrlings-Gesuch.**  
 Unter Zusicherung gründlicher Aus-  
 bildung werden unter den ortsüblichen  
 Löhnen Bijouterie-Lehrlinge und  
 Goldschmied-Lehrlinge angenom-  
 men; Fahrtvergütung nach Ueberein-  
 kunft bei  
**Karl Scholl,**  
 Durlacherstr. 33, II. Stod.

**Kaiser-Otto**  
**Krafftfutter**  
  
 Riesenerfolg bei Ferkeln u. Kälbern!  
 Niederlage bei **Gg. Pfeiffer, Badstr.**

Einen Posten beste  
**Englischlederhosen**  
 in jeder Größe, auch für Burichen,  
 gibt billig ab so lange Vorrat  
**Fr. Wetzel.**

Dr.  
**Oetker's**  
 Vanille-  
 Pudding Pulver

**Zauber**  
 verleiht jedem Gesicht ein rosiges, jugend-  
 frisches Aussehen, zarte, weiche, sammet-  
 weiche Haut und blendend schöner Teint.  
 Alles dies erzeugt die echte  
**Stedenpferd-Fillemild-Seife**  
 von Bergmann u. Co., Radbeul  
 mit Schugmarke: Stedenpferd.  
 à St. 50 & bei **H. Veiser, G. Pfeiffer,**  
**Amalie Feldweg; in Weilerstadt:**  
**Apoth. Mehlreiter**

**Gruis'sches Augenwasser**  
  
 Jac. Friedr. Gruis,  
 seit 120 Jahren bewährt  
 bei roten, tränenreichen Augen,  
 Schwärzen, nach d. u. Wunden  
 mit zusammengefallenen  
 Augenlidern, eitrigen  
 feuchten Augenentzündungen,  
 schwachen oder angegriffenen  
 Augen (Kammer) u.  
 Schwellen gelb. beuch-  
 ten! Man verlange aus-  
 drücklich das „Echte  
**Gruis'sche**  
**Augenwasser“**  
 in gelber Verpackung.  
 Zu haben in den meisten Apo-  
 theken à 80 Pfg., die Flaschen mit Ge-  
 brauchsanweisung. Zu beziehen nicht ee-  
 hentlich, wenn man sich weg. Aufgäbe d.  
 nächstgelegenen Verkaufsstelle direkt an  
**Jac. Friedr. Gruis, Heilbronn a. N.**  
 Zu haben in **Calw** in beiden Apotheken, ferner in Liebrenzell,  
 Weilerstadt etc.



# Spar- und Vorschubbank Calw

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.  
Wir bringen zur Kenntnis, daß wir den Zinssfuß für die bei uns auf Kündigung angelegten Gelder ab 1. April 1907 auf

**4%**

erhöht haben.

Vorstand und Aufsichtsrat.

Sonntag, den 7. April, nachmittags 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, im Saale der Branerei Dreß hier

## öffentlicher Vortrag

über

Zweck und Nutzen der Spar- und Consumvereine.

Referent: Landtagsabgeordneter Herr Franz Feuerstein aus Stuttgart. Hernach:

**Gründung eines Spar- u. Consumvereins für Calw und Umgebung.**

Alle Interessenten sind hierzu freundl. eingeladen.

Das Komitee.

## Fahrnis-Verkauf.

Da wir das von Herrn Adam Fenschel, Bauer von Röttenbach, käuflich erworbene Bohn- und Dekonomiehaus verkauft haben, so verkaufen wir am nächsten Montag, den 8. d. M., vorm. von 10 Uhr an, im Hofe des Fenschel'schen Anwesens den Restbestand unserer Fahrnis, welche aus folgendem besteht:

1 Kuh, etwa 3 Jahr alt, 1 noch gut erhaltenen, mittelgroßen Leiterwagen, 1 Pflug, 1 hölzernen und 1 eisernen Egge, 1 Rüben- und Dreschmaschine, etwa 120 Ztr. gut eingebrachtes Heu und Stroh, einem Quantum Stroh, 1 Rennschlitten, ca. 800 Liter guten Apfelmoss mit Faß und noch sonstiger Gegenstände.

Albert Pressburger,  
Emil Zürndorfer  
aus Reyingen Dd. Horb.

## Molkereigenossenschaft Altbulach

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.

Bilanz pro 1906 (12. Geschäftsjahr).

Vermögensstand am 1. Januar 1907.

| Aktiva.               |              | Passiva.                         |              |
|-----------------------|--------------|----------------------------------|--------------|
|                       | M.           |                                  | M.           |
| An Bar-Saldo          | 251. 11.     | Per Anleihen-Conto               | 3473. 11.    |
| Immobilien-Conto      | 2498. 84.    | „ Geschäftsguthaben der Genossen | 543. 10.     |
| „ Maschinen u. Geräte | 1763. 52.    | „ Reservefond                    | 823. 11.     |
| „ Darlehen            | 1300. —.     | „ Kautions-Conto                 | 607. 63.     |
|                       |              | „ Vortrag von 1905               | 194. 80.     |
|                       |              | „ Reingewinn                     | 171. 72.     |
|                       | M. 5813. 47. |                                  | M. 5813. 47. |

### Gewinn- und Verlust-Rechnung.

| Soll.                             |              | Haben.                         |              |
|-----------------------------------|--------------|--------------------------------|--------------|
|                                   | M.           |                                | M.           |
| 31. Dezember 1906.                |              | 31. Dezember 1906.             |              |
| An Interessen-Conto               | 130. 62.     | Per Gewinn am Butter-Erzeugnis | 1917. 40.    |
| „ Betriebs- u. Verwaltungskosten: |              |                                |              |
| a) persönl. 808.59                |              |                                |              |
| b) sachliche 688.42               | 1497. 01.    |                                |              |
| Abreibungen:                      |              |                                |              |
| An Immobilien                     | 25. 24.      |                                |              |
| „ Maschinen u. Geräten            | 92. 81.      |                                |              |
| „ Reingewinn                      | 171. 72.     |                                |              |
|                                   | M. 1917. 40. |                                | M. 1917. 40. |

Die Mitgliederzahl am 1. Januar 1907 beträgt 40.

Altbulach, den 7. Februar 1907.

3. B.:

Vorstand Kometsch. Rechner Ohngemach.



## Emailschilder

schnellste Lieferung  
zu billigsten Preisen.

Preisliste gratis.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der H. Delichlagerschen Buchdruckerei, Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Zum Einkauf des Frühjahrsbedarfs  
und für die Konfirmation

benützen Sie am vorteilhaftesten die

## Leonberger Schuhfabrik

E. Schmalzriedt.



Zu bedeutend ermäßigten

## Ausverkaufspreisen

empfehle ich einen größeren Posten schwarze und farbige Stiefel für Mädchen und Damen.

Filiale Calw

Inhaber: Fr. Schaufelberger b. Köhle.

## Obstbäume, Zier- und Alleebäume, Ziersträucher, Coniferen, Rosen, Schlingpflanzen,

Balmen und sonstige Topfpflanzen, Bergkneinicht, Beilchen, Pensee, Erdbeeren, Himbeeren, Brombeeren, Stauden aller Art,

Anfertigung von Obst- und Ziergärten, Kränze, Bouquets und Blumenarrangements von billigster bis feinsten Ausführung

empfehl

Katalog gratis und franco.

Kunst-, Landschaftsgärtnerei und Baumschule in Pforzheim.

Hirsa u.

## Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Der verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung erlaube ich mir ergebenst mitzuteilen, daß ich hier am Plage eine

## meh. Holzdrehslerei

errichtet habe und halte ich mich zur Ausführung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Paul Böttinger,

Sohn von Paul Böttinger, Schlosser hier.

